

04 **Digitale Sicherheit - Was Solo-Selbstständige wissen sollten**

Im Workshop erfahren die Teilnehmenden, welche Maßnahmen zur digitalen Selbstverteidigung dazugehören - von Passwortmanagement über Datensicherungen bis hin zu sicherer Kommunikation und der Wichtigkeit von Updates.

Die Beraterin für digitale Sicherheit, Tatjana Ljucović, gibt einen leicht verständlichen und umsetzungsorientierten Einstieg, wie Solo-Selbstständige sich vor digitalen Attacken schützen können. Denn die Bedrohungen im Internet nehmen zu, warnt Digital.Sicher.NRW, das Kompetenzzentrum für Cybersicherheit in der Wirtschaft.

REFERENTIN:



© Digital.Sicher.NRW

Tatjana Ljucović ist Beraterin für digitale Sicherheit bei Digital.Sicher.NRW. Sie hat einen Master in Internet-Sicherheit und mehr als zehn Jahre Erfahrung in der IT-Sicherheit.

05 **Genderinklusiv im digitalen Raum arbeiten**

Beim Schreiben von E-Mails, Newslettern oder Posts für Social Media scheint es oft eine Herausforderung zu sein, einen genderinklusiven Rahmen zu setzen, zumal der eigentliche Auftrag ein anderes Thema hat. Meist gibt es Unsicherheiten darüber, wie Gender bzw. Sexualität berücksichtigt werden müssen und wie man diskriminierungssensibel arbeitet. In dem Workshop erarbeiten wir Ansprache und Texte, die genderinklusiv sind.

REFERENT_IN:



© privat

Dahlia Al Nakeeb ist diversitätsorientierte_r Organisationsentwickler_in. Dahlias Schwerpunkte sind Anti-Bias, geschlechtliche Vielfalt & sexuelle Identitäten, Rassismuskritik und Body-politics. Dahlias Herzsthema ist die Schnittstelle zwischen Queerness und Rassismuskritik.

06 **Care, Work, and Solidarity: Sharing Experiences for Solo Self-Employed**

Solo self-employment and care work are closely intertwined, bringing both challenges and opportunities. This workshop focuses on sharing experiences and exploring how care responsibilities - such as childcare or caring for relatives - can be combined with digital forms of work. Workshop leader Glenda, a mother, activist, and solo self-employed professional in political education, shares her personal perspective and invites participants to a space of solidarity where we can learn from each other and develop new approaches.

REFERENTIN:



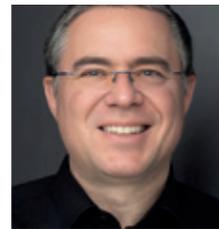
© Francis Oghuma

Glenda Obermuller born and raised in Guyana, came to Germany at the age of 24. As a single black indigenous mother with a migrant background, she is familiar with numerous intersectionalities through her education, life experience, and networks. She is co-founder of the Afro-diasporic self-organization "Sonnenblumen Community Development Group e.V." and other decolonial initiatives. She is co-founder of the Theodor Wonja Michael Library, North Rhine-Westphalia's first Black library.

07 **Design Thinking als Meta-Methode für Solo-Selbstständige**

Pech mit der Kundenakquise, schlechtes Zeitmanagement, falsche Work-Life-Balance ... *Design Thinking* als Toolkasten hilft Solo-Selbstständigen dabei, an diesen und anderen Herausforderungen gezielt zu arbeiten. Auf Basis seiner Masterarbeit hat Jörg Stroisch diese agile Innovations- und Kreativmethode für Solo-Selbstständige adaptiert und so nachhaltig entwickelt, dass sie danach auch ohne Coach und Team anwendbar ist.

REFERENT:



© privat

Jörg Stroisch ist seit 2002 solo-selbstständig, vor allem als Journalist und seit einigen Jahren auch als agiler Coach. Rund um Design Thinking und Innovation hostet er den Podcast Designed Innovation: stroisch.eu/podcast

08 **Unsichtbare Arbeit - sichtbare Ungleichheit**

Plattformarbeit und Teilhabe(un)gerechtigkeit aus einer genderspezifischen Perspektive

In dem Workshop schauen wir gemeinsam darauf, warum Menschen - vor allem Frauen - in die Plattformarbeit (z.B. über Apps oder Online-Plattformen) einsteigen. Welche Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern gibt es in der Plattformarbeit - und wie wirken sich diese aus? Uns interessiert besonders, wie Plattformarbeit gerechter werden kann: Wie können faire Bezahlung, gute Arbeitsbedingungen und mehr Anerkennung erreicht werden? Wir möchten Forschungsergebnisse vorstellen - und vor allem mit Euch gemeinsam diskutieren, was sich ändern muss, damit Plattformarbeit für selbstständige Frauen wirklich eine Chance wird.

REFERENTINNEN:



© Minor

Marlene Leisenheimer hat ihre Masterarbeit im Fach Politikwissenschaft zu der Frage verfasst, wie die Plattformökonomie bereits bestehende Ungleichheiten, insbesondere in den Bereichen Gender und Race, reproduziert.



© Minor

Anna-Elisabeth Hampel arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Minor - Projektkontor für Bildung und Forschung. Als Koordinatorin des Projekts „Chancengerechte Plattformarbeit“ (2022-25) hat sie Zusammenhänge zwischen Plattformarbeit und Teilhabegerechtigkeit erforscht sowie konkrete Regulierungsansätze für mehr kollektive Interessenvertretung und bessere Arbeitsbedingungen von Plattformarbeiter*innen entwickelt.

09 **Vernetzung in der Selbstständigkeit - FLINTANIA**

Warum es für eine gleichberechtigte Zukunft gendersensible Vernetzungsformate braucht und wie es in der Praxis funktioniert.

In dem Workshop stellen die Gründerinnen Eva Zimmerbeutel & Ines Rainer ihre Idee der FLINTANIA-Plattform vor und teilen ihre Erfahrungen zum Thema "Vernetzung in der Selbstständigkeit". Im Anschluss werden mit den Teilnehmenden individuelle Bedarfe und Herausforderungen der Selbstständigkeit, insbesondere für weiblich und nicht-binär gelesene Personen, identifiziert und mögliche Lösungsansätze erarbeitet. Da wir der Überzeugung sind, dass alle für die Gleichberechtigung in der Gesellschaft und Wirtschaft verantwortlich sind, freuen wir uns über die Teilnahme aller Geschlechter.

REFERENTINNEN:



© Bozica Babic

Ines Rainer arbeitet als Projektleiterin bei creative.nrw und setzt sich als Netzwerkerin für Gleichstellung u.a. in der Kreativwirtschaft ein.



© privat

Eva Zimmerbeutel ist selbstständige Designerin, gestaltet Visual Identities und Marketing Produkte für Selbstständige und ist als Dozentin tätig.

Gemeinsam haben sie das FLINTANIA-Netzwerk aufgebaut und arbeiten an der Idee einer digitalen Plattform, auf der selbstständig arbeitende FLINTA* ihre Dienstleistungen miteinander tauschen und zum Kauf anbieten können.



Digitalisierung Gender & Gerechtigkeit

Wie Solo-Selbstständige solidarische Perspektiven entwickeln

HDS-Jahrestagung
30.10.

Digitalisierung Gender & Gerechtigkeit

Wie Solo-Selbstständige solidarische Perspektiven entwickeln

Der digitale Wandel verändert unsere Arbeitswelt rasant. Social Media, Plattformen und Künstliche Intelligenz (KI) beeinflussen die Auftrags- und Einkommenssituation. Kommen Diskriminierung und Hass im Netz oder ständige Erreichbarkeit und prekäre Arbeitsbedingungen hinzu, können kollektive Lösungen Solo-Selbstständige unterstützen.

Gleichzeitig bieten sich aber auch neue Chancen, etwa in der Vereinbarkeit von Care-Arbeit und Selbstständigkeit oder in der Möglichkeit, sich über soziale Plattformen zu vernetzen und gemeinsame Interessen zu erkennen.

In den Veranstaltungen der HDS-Jahrestagung bieten wir Raum, um die eigenen individuellen Herausforderungen als Teil größerer, struktureller Probleme zu verstehen, kollektive Anliegen zu benennen und solidarische Perspektiven zu entwickeln. So kann Digitalisierung auch ein Hebel für die Stärkung kollektiver Interessenvertretungen sein.

MODERATION:

Yinka Kehinde

ist selbständige Coach, Trainerin und Moderatorin. Ihre Erfahrung mit interaktiven Formate verbindet sie mit einer diskriminierungssensiblen Haltung. Ihr Fokus liegt darauf, allen Teilnehmenden Raum zu geben, verschiedene Perspektiven sichtbar zu machen und wertschätzend miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie führt durch den Tag, verknüpft die Eindrücke der Workshops und lädt dazu ein, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.



© privat



Keynote: Social Media - gut oder schlecht?

Social Media - gut oder schlecht? Diese Frage stellen sich unsere Gesellschaften nun schon seit vielen Jahren. Der Vortrag gibt den Versuch einer Antwort und beleuchtet die Möglichkeiten, die kollektive Aktionen im Zeitalter von Social Media bieten, sowie die Gefahren, die mit einer engagierten Öffentlichkeit einhergehen.

REFERENTIN:



© Hannes Leitlein

Gilda Sahebi

ist freie Journalistin und Bestsellerautorin. Sie schreibt über Politik und Polarisierung.



Unsichtbar in den Daten? Algorithmische Diskriminierung & Biases in KI

Entscheidungen unterschiedlichster Art werden zunehmend durch Algorithmen und KI getroffen – auch bei Ausschreibungen, Kreditwürdigkeit oder Reichweite auf Plattformen. Doch die Systeme basieren auf Daten, in denen Frauen und marginalisierte Gruppen oft unterrepräsentiert oder verzerrt dargestellt sind.

Das gilt auch für generative KI, die gesellschaftliche Stereotype sogar aktiv verstärkt. Diese verzerrten Repräsentationen wirken sich auf Sichtbarkeit, Selbstbestimmung und berufliche Chancen aus. Was können wir dagegen tun?

REFERENTIN:



© Christiane Matzen, HBI

Katharina Mosene

ist Politikwissenschaftlerin und setzt sich für intersektionale feministische Ansätze im Bereich der Internet Governance ein. Ihr Fokus liegt auf der Identifizierung von tradierten Vorurteilen (Biases) im Bereich KI sowie auf ethischen Fragen beim Einsatz von Algorithmen in Wirtschaft und Gesellschaft. Sie erforscht Lösungsansätze zur Bekämpfung von digitaler Gewalt, Hate Speech und Antifeminismus.



Arbeiten für digitale Plattformen

Wie verändern digitale Plattformen die Arbeit von Solo-Selbstständigen – und wie lassen sich faire Rahmenbedingungen gemeinsam gestalten? Welche Rechte und Möglichkeiten zur Mitgestaltung fairer Arbeitsbedingungen eröffnet die EU-Plattformarbeitsrichtlinie Selbstständigen und ihren Interessenvertretungen? In dem Panel wollen wir erste Schritte darstellen, wie die Vernetzung von Verbänden mit anderen Akteur*innen zu fairer Plattformarbeit beitragen kann.

REFERENTINNEN:



© Minor

Anna-Elisabeth Hampel

arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung. Als Koordinatorin des Projekts „Chancengerechte Plattformarbeit“ (2022-2025) hat sie Zusammenhänge zwischen Plattformarbeit und Teilhabegerechtigkeit erforscht sowie konkrete Regulierungsansätze für mehr kollektive Interessenvertretung und bessere Arbeitsbedingungen von Plattformarbeiter*innen entwickelt.

Amélie Sutterer-Kipping

ist seit 2022 am Hugo Sinzheimer Institut (HSI) der Hans-Böckler-Stiftung und seit 2024 Referatsleiterin für Arbeits- und Sozialrecht am HSI. Ihre Dissertation „Der portage salarial – eine neue Beschäftigungsform für Solo-Selbstständige?“ verfasste sie an der Georg-August-Universität Göttingen und der Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne. Dafür erhielt sie den Dissertationspreis der Deutsch-Französischen Hochschule.



© HSI



© privat

Anna Spenn

ist im HDS verantwortlich für die branchenübergreifende Vernetzung solidarischer Interessenvertretungen von Solo-Selbstständigen – regional für das HDS Leipzig sowie bundesweit. Ziel der ehemaligen Solo-Selbstständigen ist es, Interessenvertretungen mit anderen Akteur*innen zu vernetzen, um ihnen die Mitgestaltung des Umsetzungsprozesses der EU-Plattformarbeitsrichtlinie in ein nationales Recht mit fairen Regulierungen zu ermöglichen.



Self-Employed, Digital, Migrated - Experiences and Exchange Among Women

For many migrant self-employed people in the tech sector, solo self-employment in Germany often offers a viable alternative to the difficult path to dependent employment. The conference therefore also asks: What specific challenges are there – and how can shared experiences help to break out of isolation? What opportunities are there for migrant women in particular?

Sana Naz, a self-employed UI/UX designer and tech expert who recently moved to Cologne, will discuss her findings together with the participants, who in turn will be able to talk about their challenges. The Women in Tech e.V. network aims to empower women in the tech sector and can be an important interface for migrant women to move from isolation to collective cooperation. Software developer Anette Davids will present the association.

MODERATION:



© privat

Sana Naz

is a self-employed UX/UI designer, tech expert, and co-founder of mulberrybytes. With an international background, she is committed to inclusive and cross-cultural collaboration. As a mentor, coach, and workshop facilitator, she supports women and underrepresented founders across Europe. Her work focuses on human-centered, sustainable, and accessible solutions.

Anette Davids

is a freelance software developer. She is particularly passionate about supporting women in IT and breaking down prejudices. For example, she offers introductory programming courses for women and girls. Through her own experience with care work in her family, she has gained special insight into the compatibility of work and family life within this profession. She is an active member of the Women in Tech. e.V. association.



© Anette Davids



Haus der
Selbstständigen



Geplanter Ablauf

9:30 Uhr
10:30 Uhr

Einlass
Grußworte: Ole Monscheuer, BMAS
Ines Roth, HDS-Leitung

10:45 Uhr
11:30 Uhr

Keynote: Gilda Sahebi
Workshops/Panels/Austausch 1, 2, 3, 4, 5

13:00 Uhr

Pause

14:00 Uhr
15:30 Uhr
16:30 Uhr

Workshops/Panels/Austausch 5, 6, 7, 8, 9
Abschlussdiskussion
offener Ausklang

TAGUNGORT

DGB- und ver.di-Haus
Hans-Böckler-Platz, Köln

Der Tagungsort ist mit dem öffentlichen Nahverkehr über den Regionalbahnhof West und die U-Bahnlinien 3, 4 und 5 erreichbar.



Anmeldung und
weitere Infos

eingeschränkt rollstuhlgerechtes Gelände
ansprechbare Menschen für Awareness

english translation is possible
alle Angebote sind kostenfrei

verantwortlich: Merle Bode und Kathy Ziegler, HDS NRW
nrw-koeln@hausderselbststaendigen.info

Das Projekt "Haus der Selbstständigen" wird im Rahmen des Programms "Zukunftszentren" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:

